

Offenburg die erste Volksversammlung im mittelbadischen Raum anberaumt worden; hier wurden Grundforderungen des deutschen Liberalismus propagiert, wie Pressefreiheit, Einrichtung von Schwurgerichten, konstitutionelle Verfassungen in allen deutschen Einzelstaaten und Zusammentritt eines gemeinsamen deutschen Parlaments. Eine weitere Volksversammlung, die am 19. März 1848 wiederum in Offenburg abgehalten wurde, hatte sich das Ziel gesetzt, der Revolution eine Organisation zu geben, unter anderem durch die Gründung „vaterländischer Vereine“ in jeder Gemeinde, aus denen dann die Bezirks-, Kreis- und Landesvereine hervorgehen sollten; außerdem wurden für jeden der vier Landkreise Badens vier Männer gewählt, die den Zentralauschuß bildeten⁴.

Der zweiten Offenburger Volksversammlung folgte die erste Acherner Volksversammlung vom 2. April 1848, auf die in diesem Beitrag näher eingegangen werden soll. Zeitlich lag sie nach den revolutionären Vorgängen in Berlin und Wien, unmittelbar nach dem Scheitern der radikalen Kräfte im Frankfurter Vorparlament und vor der Wahl und dem Zusammentritt der Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche. Sie erlangte überregionale Bedeutung und nahm unmittelbaren Einfluß auf den Verlauf der Revolution im Großherzogtum Baden.

Daß Achern Tagungsort einer derart wichtigen Volksversammlung wurde, war nicht zuletzt das Verdienst einiger Persönlichkeiten aus Achern, die sich mit großem Eifer für die Sache der Revolution eingesetzt hatten⁵. Zu ihnen zählte der Advokat Franz Richter, der Abgeordneter der Zweiten Badischen Kammer war, in die er den „formlosen, burschikosen Wirtshauston“⁶ hineingetragen haben soll. Seit dem 2. April 1848 war er überdies Mitglied im oben erwähnten Zentralauschuß des Mittelrheinkreises. Zu der Gruppe besonders aktiver Revolutionäre aus Achern mit überregionaler Bedeutung gehörte auch *Joseph Ignaz Peter*; er war seit 1841 Mitglied der Zweiten Badischen Kammer und wurde im März 1848 als Regierungsdirektor nach Konstanz berufen; im Frankfurter Vorparlament fungierte er als einer der Vertreter Badens und hatte während des Heckeraufstandes im April 1848 das Amt des Statthalters im Seekreis (Bodensee) inne; 1849 wurde ihm schließlich sogar das Justizministerium in der von den Revolutionären geschaffenen badischen Republik anvertraut. Nicht unerwähnt bleiben darf ferner der prakt. Arzt Dr. Habich, der am 2. April 1848 in den auf der Offenburger Volksversammlung vom 19. März ins Leben gerufenen Kreisauschuß gewählt wurde; während der badischen Revolution des Jahres 1849 bekleidete er außerdem das Amt des Zivilkommisars im Amtsbezirk Achern. Mit Nachdruck wird sich sicherlich auch der Acherner Bürgermeister Franz Joseph Peter für das Zustandekommen der Acherner Volksversammlung eingesetzt haben, denn auch er hatte sich uneingeschränkt hinter die Ziele der Revolution gestellt.